

oben für die Zeit, welche von den Künstlern zur Herstellung der Abbildungen (von denen mehrere sogar die Jahre zu Tode verlebten) verwendet werden, und Vorzug, den wir schon einmal erwähnt haben, nicht zu sehen, die Künstler haben, dass die Abbildungen bei uns empfangen zu zeigen der Künstler, welche nun wieder zu Vorarbeiten zum Nachdruck des Textes

V o r w o r t.

Die Herausgabe der vorliegenden phanerogamischen Giftgewächse hat sich, wiewohl gewiss nicht durch unsere Saumseligkeit, lange verzögert. Wir glauben deshalb nur einem Wunsche der verehrlichen Subscribenten entgegen zu kommen, wenn wir dieselben jetzt in einer besondern Abtheilung abschließen, welche gebunden werden kann und dann bequemer zu gebrauchen sein wird als bisher die losen Bogen. Der größte Nachtheil, der daraus erwachsen könnte, wäre die Ausgabe für den doppelten Einband. Übrigens giebt diese Abtheilung der Phanerogamen schon einen mäßigen Band, und auch die der Kryptogamen wird, obgleich sie in nur zwei Heften erscheinen soll, nicht zu klein dagegen sein, da wir mit ihr die früher schon versprochene Terminologie, deren man beim Studium der Giftgewächse bedürfen möchte, nachliefern.

Man glaube nun aber nicht, daß es unser Wille sei, uns mit der Abtheilung der Kryptogamen desto mehr Zeit zu lassen. Wir gedenken sie vielmehr sehr bald folgen zu lassen, und wollen nur noch einen Herbst abwarten, um unsere schon gesammelten Materialien noch einmal revidiren und vervollständigen, und dann auch so viel als möglich beim Stechen den Künstlern die eigenthümlichen Formen der Pilze in natura vorlegen zu können.

Wir fügen dem Obigen den Wunsch hinzu, daß unsere Arbeit nicht als eine lucrative — wie sie so oft dieser Gegenstand das Unglück hatte zu erfahren — angesehen werden möge; daß uns vielmehr nur der reinste Eifer für die Sache selbst beseele. Als Hauptzweck schwebte uns immer vor, die genaue Kenntniß der Giftgewächse noch mehr zu verbreiten, als es bisher schon geschehen ist, namentlich, neben der wissenschaftlichen Erörterung ihrer Wirkungen, der Gegenmittel und der bei manchen vorkommenden medizinischen, ökonomischen und technischen Anwendung, auch zu einem botanischen Studium dieser Gewächse nach allen ihren Beziehungen anzuregen; daher die bis ins Kleinste, meistens selbst bis auf das Keimen, verfolgten, zahlreichen Zergliederungen, und

daher die Sorgfalt, welche von den Künstlern auf die Haltung der abgebildeten Exemplare (von denen mehreren sogar die Ehre zu Theil wurde, im Königlichen Kunst-Atelier ausgeführt zu werden) verwendet worden, ein Vorzug, den wir schon einmal dadurch anerkannt zu sehen das Vergnügen hatten, das die Abbildungen bei einer empfehlenden Anzeige der Königlichen Regierungen zugleich als Vorlegeblätter beim Zeichnen für passend gefunden wurden. Indessen können wir nicht leugnen, das wir dabei die Nebenabsicht nicht aus den Augen ließen, auch die Botanik als Wissenschaft, so weit es uns bei den gegebenen Gewächsen möglich war, durch neue Untersuchungen zu fördern, und das wir uns daher mit der Hoffnung schmeicheln, das Werk werde eben sowohl bei Botanikern als bei Ärzten, Physikern, Apothekern, Forstleuten, Ökonomen, Gärtnern und Jugendlehrern, so wie überhaupt bei denen, welche in vorkommenden Vergiftungsfällen zu Rathe gezogen werden dürften, Eingang finden, — deren Aller nachsichtigen Beurtheilung wir es hiermit bestens empfohlen haben wollen.

Im August 1834.

Die Verfasser.

Dem Glücke uns über nicht, das es unser Willen sei, uns mit der Abbildung der Pflanzenwelt zu beschäftigen. Wir verhehlen sie vielmehr sehr bald folgen zu lassen, und wollen uns noch einer letzten Abwartung um unsere schon gemachten Entschlüsse nicht einmal verhehlen, und dann noch so viel als möglich sein, die von uns gewählten die charakteristischsten Formen der Pflanze in natura vorlegen zu können.

Wir liegen dem Göttinger den Wunsch hinzu, das unsere Arbeit nicht als eine Inactive — wie sie so oft dieser Gegenstand das Unglück hatte zu erdulden — angesehen werden möge; das uns vielmehr nur der reinsten Eifer für die Sache selbst beweise. Als Hauptzweck schwachte uns immer vor, die genaue Kenntniss der Giftpflanzen nach mehr zu verbreiten, als es bisher schon geschehen ist, namentlich neben der wissenschaftlichen Erklärung ihrer Wirkungen, der Gergewinnlich und der bei manchen vorkommenden medicinischen, ökonomischen und technischen Anwendung, auch zu einem botanischen Studium dieser Gewächse nach allen ihren Beziehungen anzuregen; daher die die das neueste, meistens selbst bis auf das Keimern, vollständig, selbst des Verhältnisses zu den